

Insulaner in Feierlaune

SZ 20.06.2011

Radeberg

Beim Kohlrabifest traten beim Tauziehen die stärksten Männer an. Außerdem wurde der größte Kohlrabi ermittelt.

Von Bernd Goldammer
SZ.RADEBERG@DD-V.DE

Wer das überschäumende Lebensgefühl einer Bierstadt kennenlernen möchte, der kommt zum alljährlichen Kohlrabiinselfest nach Radeberg. Mitten in der „Ehec-Phase“ knabbert der Kohlrabi-Insulaner die unverdächtigen Scheibchen seiner Wappenpflanze. Dazu leert er auch einige Biermaße. Bereits Freitagabend führten Tino Lafeld als Vorsitzender des Kohlrabi-Inselvereins Radeberg und Oberbürgermeister Gerhard Lemm den traditionellen Kohlrabi-Umzug an. „Radeberger-Trunk vereint Alt und Jung“, hätte das schäumende Motto lauten können. Denn ein Fass der Heimatmarke wurde ebenfalls durch die Straßen der Kohlrabiinsel gefahren. Schöne Insulanerinnen schenkten den Gerstensaft, gleich vom Wagen hinunter an Durstige aus. Für Kinder hingegen flogen Bonbons durch die Luft.

Am Sonnabend kamen dann die stärksten Recken der Umgebung am Goldbach zum Tauziehen zusammen. Zuerst ging es auf die Waage. Beim Kohlrabiziehen am Goldbach dürfen Zieher-Mannschaften nur 620 Kilo Lebendgewicht auf die Waage bringen. Manche hatten deshalb sieben, andere acht Recken am Seil. Denn Bauchschumpfung durch wochenlanges Hungern geht hier gar nicht! Eine Stunde später begann das legendäre Kohlrabiziehen. Da brauchte es alle körperlichen Kräfte. Unter den zahlreichen Mannschaften war in diesem Jahr auch ein Team des Radeberger Schillergartens am Start. Der Wirt soll seinem Team am Vormittag noch eine kastenförmige Schluckimpfung gegen die Startängste verpasst haben. Darüber hinaus war Martin Schubert als „Anheizer“ beigesprungen. Offenbar zur Motivation der sieben Schiller-Männer am Tau, hatte er sich einen Neopren-Anzug übergestreift. Dazu trug er grüne Schwimmflossen aus feinstem Edel-Gummi und dazu ei-



Beim Wettbewerb um den größten Kohlrabi gewann der Vorjahressieger. Karsten Eisold lieferte wieder das größte Exemplar ab. Die Kohlrabi-Jugend siegte beim Tauziehen (kl. F.li.). Da das Team auch schon 2009 und 2010 siegte, durfte es diesmal den Pokal behalten. Beim Umzug machten diese Radeberger in lustigen Kostümen mit (kl. F.r.). Viele Radeberger jubelten vom Fenster aus. Fotos: Bernd Goldammer

ne hochklassige Schwimmerbrille. So versetzte er sich selbst in Hochtemperatur. Als der Startschuss fiel, gab er alles, was seine Stimmbänder leisten konnten. Er hatte Erfolg: seine Schützlinge kamen auf den

2. Platz. Am wilden Goldbach wurde taktisch gezogen. Halten, rucken, zucken, ziehen, alles ist genau geplant. Die Kohlrabi-Jugend, Siegermannschaft der Jahre 2009 und 2010, war auch die Sieger-

mannschaft des Jahres 2011. Und weil sie den Kohlrabiinselpokal nun schon zum dritten Mal gewonnen, dürfen sie ihn behalten. Bei den sieben Taukämpfern beobachtete man auch in diesem Jahr das

seltsame „Stiefel hacken“. Was wie eine Volkstanz-Darbietung anmutete, diente der Vertiefung des eigenen Standpunktes. Das bodenständige Konzept war von Erfolg gekrönt.